

## Der Fraktionsvorsitzende der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen und ehemalige Bundesumweltminister Jürgen Trittin



Der Diplom-Sozialwirt *Jürgen Trittin* (Jahrgang 1954) war während seines Studiums Mitglied einer marxistisch-kommunistischen Gruppierung. Wie so viele, bewegte und politisch übermotiviert Studenten damals, war er um die gesellschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland zutiefst besorgt. Nach langen Strategiediskussionen trat *Trittin* 1980 aus dem *Kommunistischen Bund* (KB) aus, um sich der zu Beginn der 1980er Jahre stark aufstrebenden grün-alternativen Bewegung anzuschließen. Bei den *Grünen* machte er eine steile Karriere. Von 1985 bis 1995 saß er mit parteiintern begründeten Unterbrechungen (Trennung von Amt und Mandat) im Niedersächsischen Landtag. Von 1998 bis 2005 war er in der von Bundeskanzler *Gerhard Schröder* geführten Bundesregierung *Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit*. *Trittin* hat sich später nie von seiner Vergangenheit im *Kommunistischen Bund* distanziert. Dies dokumentieren einige Zitate, die ohne Quellenangabe auf nicht gerade *Trittin* freundlichen Webseiten kursieren: »*Das sind keine Jugendsünden. Ich glaube, daß es relativ viel mehr von Dingen gibt, zu denen man ungebrochen, bis heute stehen kann, ich kann das jedenfalls, als Dinge, die falsch waren.*« und »*Ich habe nie verborgen, dass ich ein Linker bin (...) Ich habe einer Gruppierung angehört, die sich immer definiert hat als ein Bestandteil der sogenannten ›Neuen Linken‹.*«. Vorausgesetzt es handelt sich um authentische Zitate sind Zweifel angebracht, ob es *Trittin* bei den *Grünen* gelungen ist, ein für das deutsche Gemeinwohl förderliches politisches Bewusstsein auszubilden.

**G.M., 28.02.10**